



AUTOFIKTION – Wortgewaltige Rebellion

Albe hat einen Grossteil ihres Erwachsenenlebens hinter Gittern verbracht. Ähnliches gilt für ihren Geliebten. Die kostbare Zeit zusammen erleben die beiden draussen wie im Rausch – trotz der Schikanen der Behörden und Albes frömmlicher Adoptivmutter. Doch dann packen die Ich-Erzählerin inmitten der Fassaden bürgerlicher Wohlanständigkeit erneut «die Dämonen», wie sie es nennt. Sie fühlt sich als Glaceverkäuferin ebenso in eine Zwangsjacke gesteckt wie als Provinzjournalistin. Wie eine Furie arbeitet sie deshalb an einem autobiografischen Werk, einer Mischung aus Gefängnistagebuch, Freiheitshymne und Manifest gegen eine Gesellschaft, die sie bereits als Kind vor die Wahl stellte, sich entweder anzupassen oder ausgeschlossen zu werden. «Querwege» ist das dritte Buch von Albertine Sarrazin (u.), die 1967 mit 29 Jahren starb. Den Dämonen sei Dank für dieses Zeugnis ihrer wortgewaltigen Rebellion. (sv)

Albertine Sarrazin: Querwege. Aus dem Französischen von Claudia Steinitz, Verlag Ink Press, Zürich 2019, 225 S., ca. 28 Fr.



AUSSTELLUNG – *Power Couple*. «Art for All!», lautete der Slogan, mit dem Gilbert & George Ende der 1960er-Jahre ihre Karriere starteten. Das Londoner Künstlerpaar wurde berühmt mit Strassenperformances, in denen die beiden als bemalte «living sculptures» in Massanzügen den Alltag ihrer Mitmenschen besangen. Heute dreht sich ihr Werk mit riesigen Fotomontagen im Look moderner Kirchenfenster um die Essenz des Lebens, um Jugend und Alter, Liebe, Gewalt, soziale Kälte und den Körper als Ort des Begehrens. In Zürich sind Gilbert & George mit einer Retrospektive zwischen Pop und Politik, Pathos, Melancholie und Humor zu Gast. (roe)

Gilbert & George, Kunsthalle Zürich, 22. 2. bis 10. 5., kunsthallezurich.ch